



JAHRESBERICHT SCHWEIZ 2016

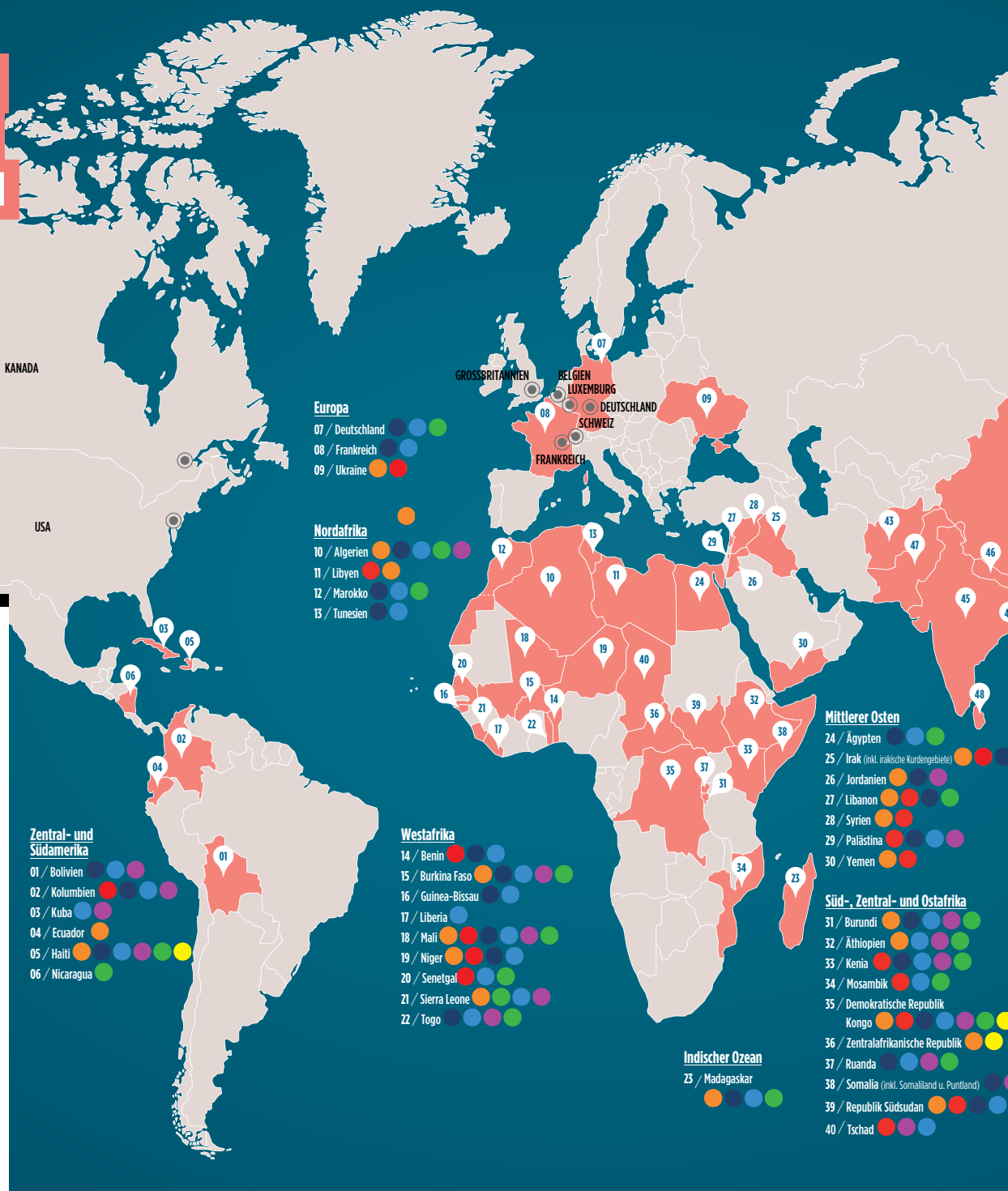
HANDICAP
INTERNATIONAL

WELTWEITE PRÄSENZ 2016 337 PROJEKTE IN 56 LÄNDERN



- Länder, in denen 2016 Projekte gestartet wurden: Ecuador.
- Länder, in denen 2016 Projekte beendet wurden: Ecuador, Kapverden, Kirgisistan, Tadschikistan, Tansania.

Die Darstellung der Ländergrenzen und Ländernamen auf dieser Karte bildet keine Meinung von Handicap International zum Status dieser Territorien ab.



INHALT

2-3
Weltweite Präsenz

3
Editorial

4-11
Programmschwerpunkte 2016

12-13
Plädoyer- und Kommunikations-aktionen in der Schweiz

14-17
Finanzbericht 2016

18-19
Danksagungen

KENNZAHLEN 2016:

337 Projekte in **56** Ländern unterstützt

Zahl der 2016 direkt* von den Aktionen von Handicap International und seinen Partnern begünstigten Personen:

915'608 Gesundheit **235'679** Grundbedürfnisse**

233'779 Eingliederung **599'534** Aktion gegen
Minen und andere
Explosivwaffen

132'774 Rehabilitation

Personal* weltweit: 3'233** Mitarbeitende

HANDICAP INTERNATIONAL SCHWEIZ 2016:

32 unterstützte Länder

11 Mitarbeitende

117 solidarische Patinnen und Paten

Präsident: Bernard Poupon
Verantwortlich für die Publikation: Petra Schroeter
Koordination und Redaktion: Marie Bro
Grafik: Fred Escoffier / njmc
Druck: Kalistene
Foto Titelseite:
© Till Mayer / Handicap International

* Eine Person kann in den Genuss mehrerer Dienstleistungen oder Aktivitäten kommen. Diese Daten können nicht addiert werden. Nicht erschöpfende Angaben, die nicht alle Tätigkeitsbereiche von Handicap International berücksichtigen.

** Wasser, Sanierung, Notunterkünfte, Existenzgrundlagen.

*** Diese Mitarbeiterzahlen sind in jährlichen Vollzeitstellen ausgedrückt.



Bernard Poupon,
Präsident
von Handicap
International
Schweiz

Handicap International belegte 2016 auf der Weltrangliste der besten NGOs den 8. Platz unter 500 von der NGO Advisor aufgelisteten Organisationen. Diese internationale Anerkennung würdigt das Engagement unserer Spender und Vereinspartner und auch die Professionalität unserer Teams, die sich seit 35 Jahren unermüdlich für die Schutzbedürftigsten in der Welt einsetzen.

Unser stetiger Kampf gegen den Gebrauch von Sprengwaffen in besiedelten Gebieten steht gerade jetzt, angesichts der katastrophalen Lage in Syrien, im Zentrum unserer Tätigkeit. Seit 2011 wurden mehr als 300'000 Syrer getötet, eine Million Menschen verletzt und 5 Millionen mussten aus ihrem Land fliehen. Zu ihrem Unglück wissen die syrische Bevölkerung und andere Völker auf der Welt, die Opfer von explosiven Waffen wurden, nur zu gut, wogegen wir seit Jahren versuchen vorzugehen.

In der Schweiz kämpfen wir Seite an Seite mit *Broken Chair* dagegen an. Diese Skulptur, die 2017 ihren 20. Geburtstag feiern wird, versinnbildlicht den verzweiferten, und doch würdevollen Aufschrei der Menschen, die durch in dicht besiedelten Gebieten eingesetzten Waffen verletzt wurden. Die meisten der aktuellen Konflikteichnen sich durch diese Einsatzweise von Explosivwaffen aus, die eine ernsthafte Bedrohung darstellen, weil 92% der Opfer Zivilisten sind.

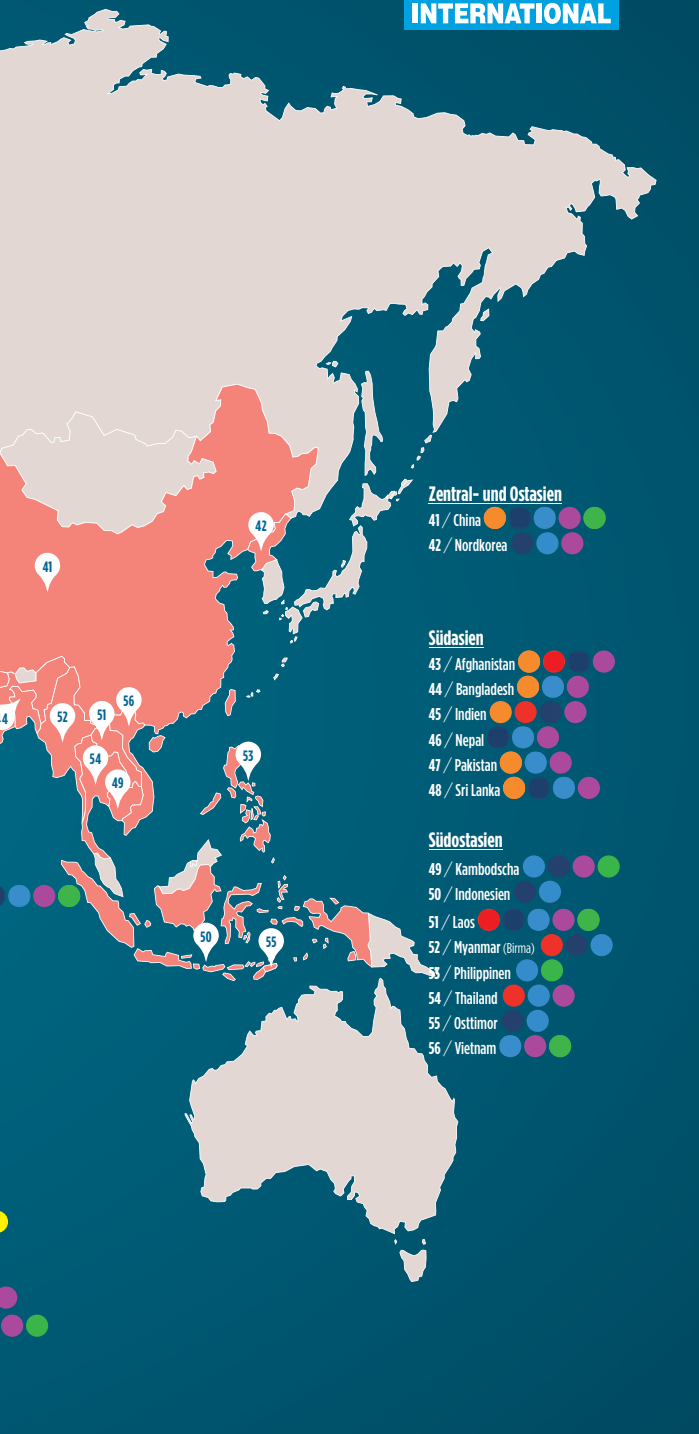
Mit der Lancierung unserer Kampagne „Stop bombing civilians“ wollen wir Druck auf die internationale Gemeinschaft ausüben, diese barbarische Praxis zu stoppen. Ihre Stimme zählt! Ich lade Sie alle ein, unsere Petition zu unterzeichnen: handicap-international.ch/de/petition

Hier ein Beispiel für die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit: 2016 fand in Istanbul der 1. Internationale Weltgipfel für humanitäre Hilfe statt, der Regierungen, humanitäre Organisationen und Geldgeber zusammenbrachte, um unter anderem ein Aktionsprogramm zur künftigen humanitären Hilfe festzulegen. Für Handicap International eine einzigartige Gelegenheit, eine bessere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Millionen von behinderten Menschen anzustossen, die durch humanitäre Krisen beeinträchtigt sind. Dies konnte bereits umgesetzt werden: Im Verlauf des Gipfels haben wir eine Charta zur Inklusion der behinderten Menschen in die humanitäre Hilfe* eingebracht, die bereits von 138 NGO, Staaten und Geldgebern angenommen wurde!

Unsere Kampagnen, unser Einsatz vor Ort und auf der internationalen Ebene führt uns immer wieder die Bedeutung unserer Mission vor Augen: handeln und Zeugnis ablegen, um die Lebensumstände von schutzbedürftigen und behinderten Menschen zu verbessern und ihnen zur Achtung ihrer Würde und ihrer Grundrechte zu verhelfen.

Verschaffen Sie sich mit diesem Jahresbericht Einblick in unser Schaffen des Jahres 2016. Ich möchte mich an dieser Stelle auch ganz herzlich bei Ihnen und allen Mitarbeitenden von Handicap International Schweiz bedanken. Bernard Poupon.

* humanitariananddisabilitycharter.org



Ein als Föderation organisiertes Netzwerk

Handicap International Schweiz, 1996 in Genf gegründet, ist Mitglied eines Netzwerkes, das von acht Mitgliederorganisationen aus Europa und Nordamerika (Frankreich, Belgien, Schweiz, Luxemburg, Deutschland, Kanada und den USA) gegründet wurde. Dieses Netzwerk wird durch die Föderation Handicap International koordiniert, die die gemeinsame soziale Mission in 56 Einsatzländern umsetzt.



Der Föderation Handicap International wurde aufgrund seiner guten Führung, Buchhaltung und den getroffenen Massnahmen das Label IDEAS verliehen.

Das Label IDEAS wird nach einem Diagnose- und Verbesserungsprozess, der 120 Analyse Kriterien umfasst, durch eine Expertengruppe verliehen und durch ein unabhängiges Audit bestätigt.

Die Stiftung Handicap International wurde 2014 gegründet. Sie dient der Auseinandersetzung mit ethischen und politischen Fragen, mit denen die Mitglieder des föderalen Netzwerkes konfrontiert sind. Des Weiteren definiert sie im Auftrag der Föderation die ethischen Richtlinien, die den Aktionen zugrunde liegen.

Eine internationale Anerkennung

1997 erhält Handicap International den Co-Friedensnobelpreis für ihr Engagement in der Internationalen Kampagne für das Verbot von Antipersonenminen.

Seit 1999 hat die Organisation Sonderberaterstatus bei den Vereinten Nationen. 2008 wird die Arbeit der Minenräumer des Koordinationszentrums der Aktion gegen Minen der UN im Südlibanon mit dem Nansenpreis ausgezeichnet. 2011 erhält der Verein den Conrad N. Hilton-Preis für sein gesamtes Werk zugunsten von Menschen mit Behinderungen in Armuts- und Ausgrenzungssituationen, in Konflikten und bei Naturkatastrophen.

IRAK

>>>> VERTRIEBENEN BEI DER BEWÄLTIGUNG IHRER SITUATION HELFEN

KENNZAHLEN:

120'000 Begünstigte, davon 102'982 Vertriebene und 733 Flüchtlinge

105'000 Personen haben von Sensibilisierungskampagnen zu Risiken von Kriegsmunitionsresten profitiert

5'111 Personen haben von Schutzmassnahmen oder psychologischer/psychischer Hilfe profitiert

5'073 Personen haben direkt von Rehabilitationsmassnahmen profitiert



Eine Sensibilisierungsveranstaltung zu den Risiken und Gefahren von Kriegsmunitionsresten, um die Bevölkerung von Mossul vor der drohenden Gefahr zu warnen.

© Elisa Fourt / Handicap International

Die Kämpfe zwischen bewaffneten Gruppen und Regierungstruppen in Irak haben in den vergangenen Jahren zur Flucht von 3 Millionen Menschen geführt. Ungefähr 80% dieser vertriebenen Menschen leben heute in Lagern. Seit der Offensive auf Mossul, die im Oktober 2016 begann, hat diese Zahl noch einmal deutlich zugenommen. 11 Millionen Zivilisten im Land würden Unterstützung benötigen.

Handicap International zählt zu einer Gruppe von Akteuren, die in den Lagern und in den Gemeinschaften aktiv sind, in denen der Rest dieser Bevölkerung lebt. Der Verein identifiziert Menschen mit Behinderung, Verletzte und Schutzbedürftige, die spezielle Bedürfnisse haben.

Die Verletzten gelangen in grosser Zahl in die Sicherheitszonen. Die Teams des Vereins bieten ihnen Rehabilitationspflege an, um schweren Komplikationen vorzubeugen oder der Entwicklung einer dauernden Behinderung entgegenzuwirken. Sie stellen ihnen Mobilitätshilfen, wie Gehstöcke oder Rollstühle, zur Verfügung. Behinderte Menschen werden in ähnlicher Weise betreut. Handicap International arbeitet auch mit anderen Akteuren der humanitären Hilfe zusammen, um sicherzustellen, dass deren Hilfsaktionen die spezifischen Bedürfnisse

von Menschen mit Behinderung und der Schwächsten berücksichtigt.

Die Mehrzahl der vertriebenen Menschen leben unter erschreckenden Bedingungen. Viele stehen wegen der Bombardierungen oder dem Verlust von Angehörigen unter grosser psychischer Belastung. Der Verein bietet Unterstützungsleistungen an, die allen offenstehen. Personen, die dies nötig haben, profitieren von psychosozialer Unterstützung sowie psychologischer Hilfe. Irak gehört zu den Ländern, die weltweit am stärksten mit Kriegsmunitionsrückständen verseucht sind.

Handicap International führt Veranstaltungen durch, in denen die vertriebenen Menschen über die von Kriegsmunitionsresten ausgehenden Risiken und Gefahren aufgeklärt werden.

Diese massive Verseuchung ist auch einer der Faktoren, die verhindern, dass die Zivilbevölkerung ohne Gefahr in ihre Herkunftsorte zurückkehren kann. Der Verein markiert und kartographiert die von diesen Waffen verseuchten Gebiete und führt Minenräumoperationen durch, um die Böden von den Minen zu befreien.

KRISE IN SYRIEN

>>> DIE DURCH DEN KRIEG IN SYRIEN VERLETZTE UND BETROFFENE BEVÖLKERUNG BEGLEITEN

Seit Beginn des Syrienkonflikts 2011 kamen über 300'000 Menschen ums Leben und man zählt mehr als eine Million Verletzte. Etwa 5 Millionen Menschen haben Zuflucht in Drittstaaten gefunden, in die sie vor der Kriegsgewalt geflohen sind. 6,5 Millionen sind teilweise mehrmals innerhalb des syrischen Territoriums geflohen. Handicap International hilft Tausenden von Flüchtlingen in Jordanien, im Libanon und im Irak.

Der Verein unterstützt auch direkt lokale Partner in Syrien, wo 13,5 Millionen Menschen von „dringender“ humanitärer Hilfe abhängig sind. Die Organisation unterstützt trotz der unsicheren Lage insbesondere die Rehabilitationsdienste von verschiedenen lokalen Partnern. Tausende von verletzten oder behinderten Personen können so physiotherapeutische Pflege, eine Prothese, eine Orthese, eine Mobilitätshilfe in Anspruch nehmen oder sogar von psychologischer Hilfe profitieren.

Der Verein setzt sich für die Pflege von sichtbaren und unsichtbaren Verletzungen

der Syrer ein, unternimmt aber auch alles, um sie so gut wie möglich vor den Gefahren von Sprengmitteln zu schützen, genauso wie vor konventioneller Munition, die seit Beginn dieses Konflikts in grossen Mengen eingesetzt wurde und die jetzt in ihrem Land herumliegen. Insbesondere werden Sensibilisierungsveranstaltungen durchgeführt, um ihnen zu zeigen, wie diese Gefahren vermieden werden können. Handicap International und seine lokalen Partner haben auch punktuelle Verteilstationen für Nahrungsmittel und Grundbedarf, wie Decken, Matratzen oder Küchenutensilien für die am stärksten durch den Konflikt Betroffenen eingerichtet. Im Rahmen dieser Nothilfe bildet der Verein andere humanitäre Akteure aus und begleitet sie, damit behinderte Menschen, Betagte und Hilfsbedürftige nicht vergessen gehen. Der Verein entwickelt ähnliche Aktivitäten bei den syrischen Flüchtlingen in Jordanien, im Libanon und im Irak. Seit 2012 hat er so mehr als 900'000 schutzbedürftigen Personen in der Region geholfen.



KENNZAHLEN:

20'328 Personen haben direkt von Physiotherapie, prothetischer Versorgung oder Gehhilfen profitiert

194'283 haben von Sensibilisierungskampagnen zu Risiken (Minen, leichte Waffen und Streubomben) profitiert

165'714 haben Güter für den Grundbedarf erhalten

In Jordanien und im Libanon wurden 8'384 Flüchtlinge direkt unterstützt

Irbid / Jordanien. Salam, 14-jährig, lebt nach der intensiven Bombardierung ihres Wohnquartiers in Syrien als Flüchtling in Jordanien und wird von unseren Teams betreut.

© G. Vandendaelen / Handicap International



HAITI

>>> NOTHILFE FÜR DIE OPFER DES HURRIKANS MATTHEW



KENNZAHLEN:

4'753 Personen haben von der Verteilung von Hygiene- und Notfallsets profitiert

400 Personen profitierten von Schutzmassnahmen und psychischer Unterstützung

209 Personen profitierten von Rehabilitationsmassnahmen

23 Akteure von Nothilfe (inklusive lokale NGO und Vereine, UNO-Organisationen und Stadtbehörden) haben von der von Handicap International geleiteten Logistikplattform profitiert

Haiti. Der zehnjährige Moise trägt seit 6 Jahren als Folge des Erdbebens von 2010 eine Prothese von Handicap International.

© Nicolas Beaumont / Handicap International



Handicap International hat seine Notfallteams mobilisiert, um den Opfern des Hurrikans Matthew im Oktober 2016 zu Hilfe zu kommen. Mehr als 2 Millionen Haitianer im Süden und Norden des Landes waren davon betroffen. Die Mehrzahl von ihnen wurde obdachlos, ohne Zugang zu medizinischer Hilfe oder zu Trinkwasser. Der Verein hat Hygiene- und Notfallsets verteilt, die Werkzeuge und Blachen enthielten, mit denen die Familien ihr Haus reparieren konnten. Sie hat behinderten und verletzten Personen Rehabilitationspflege und Rollstühle sowie Gehhilfen zur Verfügung gestellt.

Die schutzbedürftigsten Personen (Alleinerziehende, schwangere Frauen, ältere und behinderte Menschen) wurden identifiziert und dann anderen humanitären Organisationen zugeführt, um ihnen Zugang zu anderen wichtigen Dienstleistungen wie Gesundheitspflege oder Ausbildung zu verschaffen. Handicap International hat auch eine Logistikplattform zur Beförderung von humanitärem Material auf dem Land- oder Seeweg aufgebaut, damit die Hilfe auch zu isolierten Populationen gelangen konnte. So konnten in Zusammenarbeit mit anderen Partnern 270 Tonnen humanitäres Hilfsmaterial, vor allem Notunterkünfte, Hygiene- und Notfallsets befördert werden.

Im Kontext der aktuellen Krisen, bei denen der Zugang zur betroffenen Bevölkerung oft problematisch und ein Wettlauf gegen die Zeit ist, haben sich die Spezialkenntnisse der Organisation, die durch die Integration der Organisation Atlas Logistique vor ziemlich genau 10 Jahren entstanden, als besonders wertvoll erwiesen. Der Verein hat sich auch an den Räumungsarbeiten der Kanalisationen in mehreren Departementen beteiligt und er hat an der Wiedereröffnung wichtiger Strassen mitgewirkt, um so den Transport der humanitären Hilfe und die Wiederaufnahme des Wirtschaftslebens in der Region sicherzustellen.

ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

>>> BEFÖRDERUNG VON HUMANITÄREM MATERIAL ZU DEN SCHUTZBEDÜRFTIGSTEN ERLEICHTERN

Die Zentralafrikanische Republik, eines der ärmsten Länder der Welt, erlebt seit 2012 Zustände von Gewalt und Unsicherheit. Diese Situation wirkt sich direkt auf den Zustand der Transporte aus und hindert die Akteure der humanitären Hilfe daran, zu den bedürftigsten Menschen vorzudringen.

Handicap International unternimmt über seine Logistikplattform alles, um die Beförderung dieser Hilfsleistungen zu ermöglichen. Sie hat beispielsweise zur Reparatur beschädigter Landebahnen beigetragen, um den Lufttransport zu erleichtern. Die Wiederinbetriebnahme dieser Landebahnen ist prioritär. Das ermöglicht den Transport von humanitärem Personal und Dutzende Tonnen von Material in die abgelegenen Regionen. Andererseits ermöglichen die Teams der Organisation in Zusammenarbeit mit humanitären Flugdiensten die Zentralisierung der Waren. Sie sammeln die gesamte humanitäre Fracht ein und bringen sie zum Flughafen, wo sie eingelagert wird, um die anschliessende Beförderung zu erleichtern.

Handicap International bündelt und optimiert den Fluss humanitärer Transporte und stellt diese Operationen im ganzen Land kostenlos zur Verfügung. 22 Städte werden von den Lagereinrichtungen in Bangui und in den Provinzen aus bedient. 2016 wurden insgesamt 2'500 Tonnen Fracht für die Partner-NGO und die UNO-Organisationen bereitgestellt.

KENNZAHLEN:

2016 haben 43 NGO, 10 UNO-Organisationen und 6 zentralafrikanische Organisationen von Logistikdienstleistungen der Plattform Handicap International profitiert



Zentralafrikanische Republik. Ein von Handicap International aufgebotener Lastwagen, der Güter humanitärer Organisationen zu ihren Empfängern bringt.

© Handicap international

SENEGAL

>>> ALLEN EINE QUALITATIV GUTE ANSTELLUNG GARANTIEREN

Handicap International, seit mehr als 20 Jahren im Senegal präsent, hilft behinderten Menschen bei ihrer Suche nach einer Arbeitsstelle. Menschen mit Behinderung haben in diesem Land grosse Schwierigkeiten, eine bezahlte Arbeit zu finden. Für sie ist eine erfolgreiche berufliche Eingliederung umso mehr Synonym für eine Zukunftschance.

Tatsächlich stellen unzugängliche Werkstätten, das Fehlen von Liften und ungenügende Sicherheitsbedingungen reale Hürden für die Anstellung von behinderten Mitarbeitenden dar. Behinderte Menschen leiden aber in erster Linie unter der Voreingenommenheit. Viele Arbeitgeber sind überzeugt, dass diese inkompetent seien und nichts zum Unternehmen beitragen könnten. Man zieht es deshalb vor, sie auf Abstand zu halten.

Handicap International hat deshalb 2014 begonnen, behinderte Menschen in der Region von Dakar auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten.

Sie profitieren vor allem von einer individuellen Begleitung in Form von Gesprächen mit einem Sozialarbeiter und einem Berufsberater. Nach Erstellung eines Kompetenzprofils wird mit der betroffenen Person auf Basis ihrer Wünsche und Bedürfnisse ein Aktionsplan erarbeitet. Sie erhält so eine massgeschneiderte Unterstützung, beispielsweise in Form einer Ausbildung oder einer Kontaktmöglichkeit zu einem möglichen Arbeitgeber.

Die Sensibilisierung der Unternehmen vervollständigt das Ausbildungsangebot und die individualisierte Begleitung. Handicap International stützt sich dazu auf ein lokales Netz von über 90 Arbeitgebern und einem Dutzend von Akteuren, die im Bereich von Arbeit und Ausbildung aktiv sind. Der Verein unterstützt die Partnerunternehmen darin, ihre Arbeitsorte zugänglich zu machen. Er sensibilisiert auch das übrige Personal, um zu einer besseren Integration der behinderten Mitarbeiter beizutragen. Er begleitet schliesslich die behinderten Menschen, die eine Stelle

KENNZAHLEN:

72 Personen haben von Ausbildungen profitiert und 4'550 Personen wurden im Rahmen des Berufseingliederungsprojekts in Dakar sensibilisiert

33'253 Begünstigte haben direkt von Leistungen im Bereich Gesundheit, Minenräumung und Inklusion profitiert.



gefunden haben, um sicherzustellen, dass bei ihrer neuen Arbeit alles gut läuft. Dieses Projekt ist bereits von Erfolg gekrönt, konnten doch über 500 behinderte Menschen, darunter die Hälfte Frauen, eine Arbeit finden.

NEPAL

»»» DEM LAND HELFEN, DIE SITUATION IM FALLE EINER NEUEN KATASTROPHE ZU MEISTERN

KENNZAHLEN:

17'710 Personen wurde nach dem Erdbeben vor allem in den Bereichen der Katastrophenbewältigung und der Reha-Massnahmen geholfen

12'622 Personen haben von Rehabilitationsleistungen profitiert

9'884 lokale Akteure wurden ausgebildet, um sich besser auf die Risiken von Naturkatastrophen vorzubereiten



Katmandu / Nepal. Die zehnjährige Khendo absolviert eine Physiotherapiebehandlung mit dem Team von Handicap International .
© Lucas Veuve / Handicap International

Die Nothilfe ist in den Monaten nach dem Erdbeben, das Nepal im April 2015 getroffen hat, nicht zum Stillstand gekommen. Die Verletzten benötigen weiterhin post-operative Pflege, um bleibenden Behinderungen vorzubeugen. Die Teams von Handicap International gehen deshalb weiter zu den verletzten Personen. Sie unterstützen auch die lokalen Rehabilitationszentren und bilden die Beteiligten im Gesundheitsbereich aus, um auch in Zukunft eine qualitativ gute Behandlung sicherzustellen. Mit Projekten zur Stärkung der Existenzsicherung werden die Gemeinschaft und behinderte Menschen unterstützt, die durch das Erdbeben stark beeinträchtigt wurden.

Weil in Nepal das Risiko von Erdbeben und Überschwemmungen sehr hoch ist, führt Handicap International sein 2008 gestartetes Projekt zur Vorbereitung auf Risiken weiter, dessen Bedeutung während dem Erdbeben

klar gezeigt wurde. Damit die Folgen künftiger Naturkatastrophen begrenzt werden können, bildet der Verein eine Vielzahl lokaler Akteure in der Risikobeurteilung, der Risikoreduktion und im Krisenmanagement für den Fall von Erdrutschen, Erdbeben oder Überschwemmungen aus. Er sensibilisiert die betroffene Bevölkerung und gibt ihnen die Mittel in die Hand, im Notfall reagieren zu können. Bei all diesen Aktionen wird ein Akzent auf die Inklusion von behinderten Menschen und die Berücksichtigung deren Bedürfnisse bei Notfall- und Wiederaufbaukonzepten gelegt, die entsprechend angepasst werden müssen. Mit Interventionen bei der Regierung wird versucht, die Ratifizierung eines umfassenden Gesetzes zur Katastrophenbewältigung und eine nachhaltige Politik zu erreichen; damit würde allen betroffenen Akteuren ermöglicht, auf lokaler und nationaler Ebene wirksame Massnahmen zur Risikoreduktion zu treffen.

YEMEN

>>> DIE BEDÜRFNISSE SIND IMMENS UND DRINGEND

Handicap International unterstützt seit zwei Jahren die Opfer des regionalen Konflikts, der den Yemen erschüttert. Mit mehr als 50'000 Toten oder Verletzten und 3 Millionen Vertriebenen ist der humanitäre Bedarf enorm. Im August 2016 hat die Suspendierung der Friedensverhandlungen die Kämpfe und mörderischen Bombardierungen noch verstärkt. Die Zivilbevölkerung ist durch die Bombardierung stark betroffen. Die Reste von Kriegsmunition, Anti-Personenminen und improvisierte Sprengsätze, Überbleibsel der Kämpfe, stellen eine starke Bedrohung für die Bevölkerung dar.

Die Bedürfnisse nach Rehabilitation sind beträchtlich. Eine der Prioritäten von Handicap International liegt in der Hilfe für Verletzte; er interveniert in einem spezialisierten Reha-Zentrum sowie in Reha-Abteilungen von zwei Spitälern in der Hauptstadt des Yemen. Durchschnittlich profitieren im Monat 260 Patienten von Rehabilitationsmassnahmen. Trotz der Gefahr kommen die Verletzten aus allen Regionen des Landes. Offene Frakturen,

Amputationen, Rückenmarksverletzungen und periphere Nervenverletzungen sind die häufigsten Verletzungen. Der Verein hat 95 Personen im Bereich der Rehabilitation ausgebildet, um die Nachfrage decken zu können. Er hat Mobilitätshilfen wie Rollstühle, Gehstöcke und Material für das medizinische Personal geliefert.

Mehr als 6'000 Personen haben auch psychologische Unterstützung in Anspruch genommen, nachdem sie Opfer einer Explosion oder eines Schusswechsels geworden waren, oder einen Angehörigen verloren hatten. Handicap International organisiert Gesprächsrunden, individuell und in Gruppen, wo die Betroffenen von ihren Schwierigkeiten erzählen können, wo sie angehört werden und sich mit andern austauschen können, die Ähnliches erlebt haben; das hilft ihnen bei der Verarbeitung des Erlebten. Handicap International sensibilisiert auch die Bevölkerung auf die Risiken durch Minen und Kriegssprengsätze. Er identifiziert auch Gebiete, die durch diese Waffen verseucht sind.

KENNZAHLEN:

3'469 direkte Nutzniesser von Rehabilitationsmassnahmen. Diese Begünstigten, sowie ihre Hilfspersonen, wurden auch psychosozial unterstützt, was einem Total von 5'923 Personen über das ganze Jahr entspricht.



Sanaa / Yemen. Das Team von Handicap International stimuliert täglich die achtjährige Aidi in Physiotherapiesitzungen. Sie leidet an starken psychologischen Traumen, Folge der intensiven Bombardierungen, die sie wie gelähmt zurückgelassen haben.

© Camille Gillardeau / Handicap International

KOLUMBIEN

>>> UNFÄLLEN VORBEUGEN, MINEN RÄUMEN, DEN OPFERN HELFEN: EIN INTEGRALER ANSATZ

Cauca, Caqueta und Meta / Kolumbien. Ausbildung im Entminen, durchgeführt von Handicap International
© J.M. Vargas / Handicap International



KENNZAHLEN:

17'315 Personen haben von Unterstützungsaktionen für Minenopfer profitiert



In Kolumbien, einem durch Waffengewalt stark betroffenen Land, sind 31 der 32 Departemente des Landes durch Minen und Reste von Kriegsmunition verseucht. 80% der Opfer dieser Waffen sind behindert. Handicap International entwickelt einen ganzheitlichen und umfassenden Ansatz, um die Auswirkungen dieser Waffen auf die betroffene Bevölkerung zu reduzieren und die Opfer zu begleiten. Dazu werden Aktivitäten zur Entminung, zur Sensibilisierung auf die Risiken und die Unterstützung der Opfer kombiniert.

2016 wurde der Verein im Kontext neuer Friedensvereinbarungen durch den kolumbianischen Staat offiziell mit der Entminung der Böden in drei Departementen des Landes beauftragt. Die Organisation hat zu diesem Zweck ein Projekt entwickelt, das präzisen Meilensteinen folgt: In einem ersten Schritt werden zahlreiche Minenräumer ausgebildet, die sich auf Einsätze in den Departementen Cauca, Meta und Caqueta vorbereiten. Anschliessend führen Teams von Spezialisten Vorabklärungen für die Entminung durch: Sie prüfen die von der Regierung erhaltenen Daten zur Lokalisation von Minen, indem sie diese direkt mit den Meldungen der Dorfbevölkerung vergleichen. Mit Metalldetektoren bestimmen sie auch die zu entminenden Zonen.

Parallel dazu führt Handicap International bei den am stärksten betroffenen Dorfbevölkerungen Sensibilisierungsveranstaltungen zu den Risiken von Minen durch und führt seine Unterstützung von Minenopfern in den am stärksten verseuchten Departementen fort: Antioquia, Cauca, Caqueta, Cordoba, Narino und Meta. Er verschafft ihnen medizinische und psychologische Hilfe, Zugang zu Rehabilitation und prothetischer Versorgung. Massnahmen zur sozio-ökonomischen Inklusion vervollständigen die Betreuung.

LAOS

>>>> SICHERERE STRASSEN

Strassenverkehrsunfälle sind die achthäufigste Todesursache weltweit und die Verkehrssicherheit wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als wichtige Herausforderung für das Gesundheitswesen angesehen. In Laos hat die Motorisierung des Verkehrs exponentiell zugenommen, was mit einer raschen Zunahme der Verkehrsunfälle einherging. Dank 15-jähriger Erfahrung in diesem Bereich setzt sich Handicap International dafür ein, tödliche Unfälle und Behinderungen durch Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Strassenbenutzer zu verhindern.

Der Verein führt Sensibilisierungskampagnen durch, um auf die Gefahren der Strasse aufmerksam zu machen. Er sensibilisiert die Bevölkerung für die Risiken, die mit dem Verkehr, dem nicht-Tragen eines Helms, mit Alkohol am Steuer, dem Benutzen des Mobiltelefons und mit überhöhter Geschwindigkeit zusammenhängen. Die Ausbildung der Jüngsten in Verkehrssicherheit ist mit der Entwicklung eines Programms für Primar- und Sekundarschulen ein wichtiger Pfeiler des Projekts. Ausbildungsveranstaltungen werden auch in den Gymnasien und an Universitäten durchgeführt.

Das für die Verkehrssicherheit zuständige Personal und die Teams zur Vorsorge vor Verkehrsunfällen geht dabei nicht vergessen. Handicap International stärkt ihre Kompetenzen und führt parallel dazu



Vientiane / Laos. Khammon ist 34 Jahre alt. Sie wurde Opfer eines Verkehrsunfalls. Heute unterstützt sie Handicap International in der Kampagne zur Sicherheit auf den Strassen.
© Till Mayer / Handicap International

Lobbying-Aktivitäten bei den Behörden durch. Dieses Dispositiv wird durch eine wirkungsvolle Unterstützung der Partner in der Regierung und mit Schlüsselakteuren der Strassensicherheit vervollständigt: Errichten von Zentren für Information, Datenerhebung und Forschung.

KENNZAHLEN:

Mehr als 64'000 Personen wurden durch die während der Sensibilisierungskampagnen ausgestrahlten Präventionsmeldungen erreicht

MADAGASKAR, SYRIEN, TOGO

>>>> 3D-PROTHESEN ZUR VORBEREITUNG DER ZUKUNFT

Gemäss WHO sind nur 5 bis 15 % der auf eine Prothese wartenden Bevölkerung mit einer solchen versorgt. Die übrigen 85 bis 95 % entsprechen mehr als 100 Millionen Personen. Handicap International stösst Innovationen an, um die Zahl der Nutzniesser von prothetischer Versorgung zu vervielfachen.

Der Verein arbeitet mit mehreren Partnern an der Produktion von Prothesen und Orthesen mit der 3D-Technologie. Die zu versorgende Extremität wird mit einem mobilen Gerät

gescannt. Der Schaft der Prothese wird aufgrund der Daten geformt und dann anderswo mit einem 3D-Drucker hergestellt. Die fertiggestellte Prothese wird dann ins Rehabilitationszentrum geliefert. Anstelle der Lieferung von Gips, Polypropylen, Öfen für das thermoplastische Formen und langen professionellen Ausbildungen werden Prothesen so rascher geliefert. Mehrere 3D-Prothesen wurden so 2016 in Togo, in Madagaskar und in Syrien erfolgreich produziert.

PLÄDOYER

Syrienkrise

Der Konflikt in Syrien hat ein unerhörtes Gewaltniveau erreicht, unter dem die Zivilbevölkerung als erste leidet. Handicap International zeigt mit Berichten, dass die Verwendung von Explosivwaffen die erschreckende Bilanz zu weiten Teilen erklärt. Gemäss dem Bericht „Die Verwendung von Explosivwaffen in Syrien: ein tödliches Erbe“, ereigneten sich 75 % der Zwischenfälle in dicht besiedelten Gebieten. Im zweiten Bericht „Qasef: Flucht vor der Bombardierung“ wird aufgezeigt, dass die massive Verwendung von Explosivwaffen eine der Hauptursachen für die Flucht der Syrer ist. Handicap International fordert die Konfliktparteien deshalb immer wieder auf, den Einsatz dieser barbarischen Waffen einzustellen. Die internationale Gemeinschaft wird aufgefordert, den Schutz der Zivilbevölkerung zu garantieren und den Zugang zu humanitärer Hilfe sicherzustellen.

Die Berichte herunterladen:
“L'utilisation d'armes explosives en Syrie: un héritage mortel”: <http://bit.ly/1UPJMqf>
“Qasef: Escaping the bombing”:
<http://bit.ly/2oCfH4t>

Handicap International bei der UNO

Unsere Plädoyeraktion läuft auf sehr direkte und aktive Art und Weise auch auf der internationalen Ebene. Beispielsweise am 4. März 2016, als Myroslava Tataryn, eine der Beraterinnen zur Inklusion in der syrischen Krise, an der 31. Session des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen in Genf aufgetreten ist. Sie hat die Wichtigkeit hervorgehoben, in der humanitären Hilfe auch behinderte Menschen zu berücksichtigen, und sie hat die Situation von verletzten und behinderten Flüchtlingen in den Nachbarländern von Syrien beschrieben.

Beobachtungsstelle für Minen: Die Zahl neuer Opfer hat sich verdoppelt

Der Bericht 2016 der Beobachtungsstelle für Minen zeigt eine Zunahme von 75% der Zahl neuer Opfer von Minen und Kriegsmunitionsresten im Jahre 2015. Diese Steigerung erklärt sich insbesondere durch die traurige Bilanz in Afghanistan, Libyen, Syrien, in der Ukraine und im Yemen. Während der Konferenz der Mitgliederstaaten des Übereinkommens von Ottawa, das Minen verbietet, die vom 28. November zum 1. Dezember 2016 in Santiago, Chile abgehalten wurde, hat Handicap International die Staaten einmal

mehr dazu aufgerufen, das internationale humanitäre Recht zu beachten.

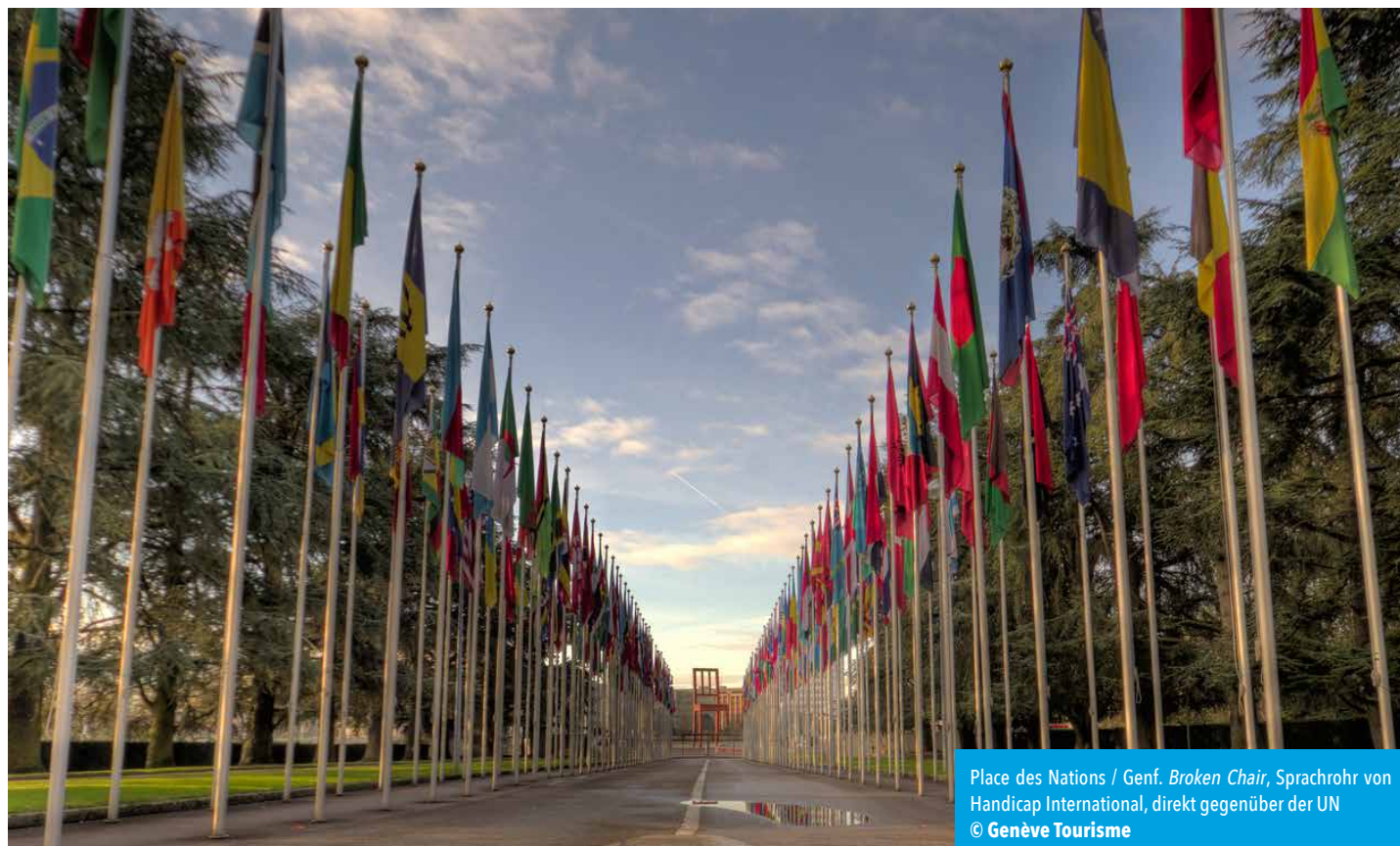
Den Bericht herunterladen:
www.the-monitor.org/en-gb/reports/2016/landmine-monitor-2016.aspx

Unsere Präsenz in den Medien

Die Geschäftsführerin von Handicap International Schweiz äussert sich regelmässig in Kolumnen einflussreicher Medien (NZZ, Tages-Anzeiger, Le Temps, 24 Heures oder der Tribune de Genève) um die Themen, für die wir uns einsetzen, voranzubringen, insbesondere den Kampf gegen Waffen oder der Inklusion von behinderten Menschen.

Die Stiftung Handicap International

Handicap International hat seine Stiftung im April 2016 in der Opéra des Nations in Genf der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies war Gelegenheit für den Verein, die Einzigartigkeit dieser Struktur hervorzuheben, für die es im Bereich der internationalen Solidarität nur wenig Vergleichbares gibt. Die Stiftung Handicap International führt eine ethische Reflexion zu Gunsten der Aktivitäten von Handicap International und trägt auf unabhängige und unparteiische Art und Weise zur humanitären Debatte bei.



Place des Nations / Genf. Broken Chair, Sprachrohr von Handicap International, direkt gegenüber der UN
© Genève Tourisme

KOMMUNIKATION



Rotonde du Mont-Blanc / Genf. Im Rahmen der Broken Days bauen Kinder der Schulklassen des Kantons Genf eine Pyramide aus Schuhen.
© Handicap International

Broken Days

Die Restauration des *Broken Chair* hat uns Gelegenheit gegeben, 2016 mehrere Veranstaltungen in Genf durchzuführen, um das Ansehen dieses Symbols im Zentrum des internationalen Genfs und unserer Organisation hervorzuheben.

Am 16. Juni 2016 wurde auf der Place des Nations der „neue“ *Broken Chair* in Anwesenheit von Micheline Calmy-Rey, Bundespräsidentin 2007 und 2011, und von François Longchamp, Präsident der Republik und des Kantons Genf, enthüllt.

Zwei Ausstellungen haben öffentliche Orte in Genf belebt: *Broken Chair Expo* warf einen vielfältigen Blick auf die Kämpfe von Handicap International gegen die barbarischen Kriegswaffen. *Broken Chair History* zeichnete die Geschichte des Monuments von Daniel Berset von 1997 bis heute in Bildern.

Ein Dorf bot Ateliers für die Öffentlichkeit an, um auf die Arbeit von Handicap International im Bereich von Behinderung und dem Kampf gegen Explosivwaffen und seiner Folgen vor Ort aufmerksam zu machen. Schulen des Kantons haben die Ateliers

besucht, um den Beruf des Minenräumers kennenzulernen oder um sich in die Lage einer behinderten Person im Rollstuhl zu versetzen oder um mit einer Prothese zu gehen. Ausserdem wurden die Kinder eingeladen, eine Pyramide aus Schuhen zu bilden.

Begegnungen mit unserem Publikum

Cappella Genevensis

Dieses Ensemble aus vielversprechenden jungen Sängern und Instrumentalisten hat sein karitatives Weihnachtskonzert am 10. Dezember 2016 in der Victoria Hall in Genf zu Gunsten von Handicap International durchgeführt. Das Konzert wurde ergänzt mit der Lesung von Texten durch Darius Rochebin. Handicap International konnte mehr als CHF 5'000 für die Opfer von Konflikten oder von Naturkatastrophen entgegennehmen.

SEVENFRIDAY

Die Uhrenmarke SEVENFRIDAY hat zu unseren Gunsten die Uhr M1/05 Freedom (Sonderausgabe) lanciert. SEVENFRIDAY hat sich durch besondere Grosszügigkeit ausgezeichnet, indem 100 % des Verkaufs dieser Sonderausgabe an die Unterstützung unserer

Minenräumprojekte in Laos gehen. Die 100 Exemplare wurden alle verkauft und wir konnten so CHF 123'000 entgegennehmen.

Unsere Botschafterinnen im Einsatz

Unsere Botschafterinnen waren sehr aktiv an unserer Seite. Christa Rigozzi hat sich neben ihrem Auftritt anlässlich unserer Golf Charity Trophy im April 2016 nach Haiti begeben, einem Land, das sich nur schwer vom schrecklichen Erdbeben im Januar 2010 erholt, um von uns unterstützte Menschen und unsere Mitarbeitenden vor Ort kennenzulernen.

Rachel Kolly d'Alba hat uns an der Enthüllungszereemonie des *Broken Chair* am 16. Juni 2016 mit ihrer Anwesenheit die Ehre erwiesen, um von ihrer Reise nach Kambodscha zu berichten und das Ereignis mit musikalische Einlagen zu bereichern.

2016 stiess auch Celine van Till, Ex Miss Schweiz Handicap 2012, als Botschafterin, aber auch als Mitglied des Verwaltungsrats von Handicap International Schweiz zu uns. Sie hat für uns unter anderem am Genfer Solidaritätsrennen Race for Gift teilgenommen.

Die Zahlen des Finanzberichts des Netzwerks sind in Millionen Euros angegeben.

HERKUNFT DER EINNAHMEN Per 31. Dezember 2016	Einnahmen total 2016	ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN AUS SPENDENAUFUFEN
Übertrag der per Anfang Jahr nicht verwendeten öffentlichen Spendeneinnahmen ^[1]		17'314
Einnahmen aus privaten Spenden ^[2]	55'730	55'730
Unternehmen und andere private Einnahmen ^[3]	7'008	
TOTAL PRIVATE EINNAHMEN	62'739	
Einnahmen der öffentlichen Hand	83'132	
Übrige Erträge	2'674	
TOTAL EINNAHMEN GESCHÄFTSJAHR	148'546	
Auflösung Rückstellungen	1'121	
Kapitalübertrag aus Vorjahr	1'191	
Veränderungen der zweckgebundenen privaten Spenden		647
TOTAL EINNAHMEN	150'857	73'691
Total Mitteleinsatz aus privaten Spenden		- 58'147
Rückstellung der per Ende Jahr nicht verwendeten und nicht zweckbestimmten öffentlichen Spendeneinnahmen ^[4]		15'544

[1] Übertrag der per Anfang Jahr nicht verwendeten öffentlichen Spendeneinnahmen:
bildet den «anfänglichen Spendenbestand» und entspricht dem Anteil der Netzwerkeinnahmen aus öffentlichen Sammelaktionen, der in den Vorjahren nicht verwendet wurde.

[2] Einnahmen aus privaten Spenden:
alle während des Jahres gesammelten einmaligen, per Lastschriftverfahren eingenommenen oder aus Patenschaften, Vermächtnissen etc. stammenden Spenden.

[3] Unternehmen und andere private Einnahmen:
Finanzierungen durch institutionelle Geldgeber aus Stiftungen, Verbänden und Gönnerunternehmen.

[4] Rückstellung der per Ende Jahr nicht verwendeten und nicht zweckbestimmten öffentlichen Spendeneinnahmen:
bildet den „Schlussbestand“ der per Ende Jahr nicht verwendeten Spenden und entspricht dem Anteil der Netzwerkeinnahmen aus öffentlichen Sammelaktionen, der in den Vorjahren nicht verwendet wurde. Dieser Bestand fliesst in die Netzwerkeinnahmen ein und trägt so zur finanziellen Sicherheit bei, die für den langfristigen Fortbestand der sozialen Aufgabenerfüllung notwendig ist.

[1] Soziale Aufgaben: weltweit von Handicap International umgesetzte Programme und sämtliche am Hauptsitz für die Koordination dieser Aufgaben notwendigen Tätigkeiten. Ein Programm setzt sich aus mehreren Projekten zusammen.

[2] Fundraising-Kosten: beinhalten die Kosten verschiedener Spendenaufaufrufkampagnen und die Suche nach institutionellen Mitteln.

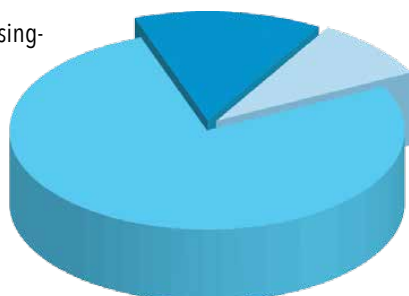
[3] Operativer Aufwand: enthält sämtliche Aufwände allgemeiner Dienststellen sowie die Informations- und Sensibilisierungskosten der Öffentlichkeit, etwa auf der Internetseite des Netzwerks.

AUFTEILUNG MITTELEINSATZ Per 31. Dezember 2016	TOTAL 2016	EINSATZ ÜBRIGER EINNAHMEN	EINSATZ DER EINNAHMEN AUS SPENDENAUF- UFEN
Soziale Aufgaben ^[1]	120'718	84'562	36'157
Fundraising-Kosten ^[2]	18'624	328	18'296
Operativer Aufwand ^[3]	11'269	7'926	3'343
JAHRESTOTAL MITTELEINSATZ	150'611	92'815	57'795
Rückstellungen	926	926	
Übertrag zweckgebundener Mittel aufs Folgejahr	544	544	
TOTAL MITTELEINSATZ	152'081	94'285	57'795
Durch Einnahmen aus privaten Spenden finanzierte Sachanlagen			1'271
Durch Einnahmen aus privaten Spenden finanzierter Ausgleich der Rückstellungen für Abschreibungen			-919
TOTAL MITTELEINSATZ DURCH EINNAHMEN AUS SPENDENAUFUFEN			58'147

Die vorliegenden Tabellen sind ein Auszug aus der Jahresrechnung von Handicap International mit gerundeten Zahlen.

AUFTEILUNG DER JÄHRLICHEN AUFWENDUNGEN PRO 100 € IM GESAMTEN NETZWERK* VON HANDICAP INTERNATIONAL 2015

>>> Fundraising-Kosten
11%



>>> Operativer Aufwand
8%

>>> Soziale Aufgaben
81%

NB: In der nebenstehenden Grafik sind die Kosten für den solidarischen Handel nicht enthalten, d. h. 2'041 K€ direkte Kosten in der Rubrik «Fundraising-Kosten» und 78 K€ für den operativen Aufwand.

* Das Handicap International Netzwerk besteht aus der Föderation, den acht Länderorganisationen: Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Kanada, Luxemburg, Schweiz und USA und der Stiftung Handicap International.

ICHT 2016

Ein kontrastreiches Jahr

Nach einem Jahr 2015, das von einer besonders ausgeprägten Solidarität für die Opfer des Erdbebens in Nepal geprägt war, verlief das Jahr 2016 kontrastreicher.

Trotz der laufend steigenden Bedürfnisse vor Ort und der Vervielfachung der Krisen sind unsere Ressourcen 2016 gesunken, sowohl von Geldgebern wie von Seiten der privaten Spender. Andererseits konnte eine Zunahme von Neuspendern um 33 % im Vergleich zu 2015 festgestellt werden, nicht zuletzt dank unseren Kampagnen.

Das Gesamtbudget betrug 2016 8,8 Millionen CHF, was einem Rückgang von 2,6 Millionen CHF im Vergleich zu 2015, aber einer Zunahme um 2,1 Millionen Franken im Vergleich zu 2014 entspricht. Unsere Ressourcen fluktuieren von Jahr zu Jahr also sehr stark.

Das lässt sich zumindest teilweise durch die sehr unterschiedliche Medialisierung der Krisen erklären, die einen direkten Einfluss auf die Wohltätigkeit sowohl von Bevölkerung als auch von Geldgebern ausübt.

Dieser Rückgang unserer Ressourcen war besonders für die Betreuung der Opfer des Erdbebens in Nepal und die Krise in Syrien sehr ausgeprägt, weil letztere sich in die Länge zieht und weiterhin grosse Ressourcen erfordert.

Als gute Nachricht bleibt zu vermelden, dass unser globales Unterstützungsprojekt für die Opfer des Konflikts in Kolumbien durch den Friedensschluss 2016 stark unterstützt wurde. Unsere Teams standen mit Minenräumarbeiten, Rehabilitation und der Wiedereingliederung der Opfer, der Vorbeugung von Minenunfällen und der Reduktion der bewaffneten Gewalt in vollem Einsatz.

Bilanz per 31. Dezember 2016 (in CHF)

AKTIVEN	2016	2015
FLÜSSIGE MITTEL	891'638	366'762
Fälligkeiten von Geldgebern	59'132	293'447
Zum Voraus überwiesene Programmfinanzierungen	1'010'608	946'348
Forderungen an Verband und nationale Vereine von Handicap International	164'310	968'241
Fälligkeiten Spender	168'240	
Übrige kurzfristige Forderungen	10'880	16'827
KURZFRISTIGE FORDERUNGEN	1'412'170	2'224'863
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	43'420	35'843
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	2'348'228	2'627'468
FINANZANLAGEN	17'611	17'609
SACHANLAGEN	13'906	19'635
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	31'517	37'244
TOTAL AKTIVEN	2'379'745	2'664'712

PASSIF	2016	2015
Darleiher Geldgeber	856'629	644'925
Schulden gegenüber nationalen Vereinen und Verband von Handicap International	543'280	613'037
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und angeschlossenen Konten	116'461	135'071
Zu überweisende Programmfinanzierungen	210'859	618'263
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	365	1'190
Rechnungsabgrenzung posten	8'086	8'161
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	1'735'680	2'020'647
TOTAL VEREINSKAPITAL	644'065	644'065
TOTAL PASSIVEN	2'379'745	2'664'712

BETRIEBSRECHNUNG	2016	2015
Eingegangene Spenden	3'604'212	4'603'124
Finanzierungen und Subventionen	4'297'919	6'171'388
Rückübertragung v. Finanzierungen der Föderation	34'704	50'991
Betriebsbeihilfe der Föderation	540'398	222'480
Übrige laufende Verwaltungserträge	272'064	287'691
Mitgliederbeiträge	413	374
ERTRÄGE	8'749'710	11'336'048
Finanzierung der Programme von Handicap International	5'529'532	8'190'531
Zuweisung an die Stiftung Handicap International		50'000
Portokosten Mailings	805'793	885'528
Personalaufwand	1'524'916	1'571'325
Abschreibungen auf Sachanlagen	9'637	6'682
Übriger Betriebsaufwand	883'896	652'700
OPERATIVER AUFWAND	8'753'774	11'356'766
OPERATIVES ERGEBNIS	-4'064	-20'718
FINANZERTRAG	18'406	77'787
FINANZAUFWAND	14'342	80'425
FINANZERGEBNIS	4'064	-2'638
AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE		23'356
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		23'356
TOTAL ERTRAG	8'768'115	11'437'191
TOTAL AUFWAND	8'768'115	11'437'191

AUFWAND- UND ERTRAGSRECHNUNG 2016

Das Jahr 2016 bewegt sich mit einer Gesamtsumme von CHF 8,8 Millionen bezüglich Aufwand und Ertrag im Durchschnitt der letzten Jahre.

Entwicklung des Mitteleinsatzes

>>> 6'351'237 CHF flossen in die Finanzierung von Projekten in 32 Ländern;

>>> Die vier wichtigsten Finanzierungen, die einen Drittel der Gesamtsumme ausmachen, decken das ganze Spektrum der von Handicap International abgedeckten Einsatzbereiche ab:

- Aktionen zur Minenräumung und der
- Unterstützung von Opfern in Kolumbien;
- Entwicklungsaktionen in Ruanda;
- Nothilfeaktionen in der Krise in Syrien;
- Aufbauaktionen in Haiti.

AUFWENDUNGEN (CHF)	2016		2015	
Soziale Einsätze	6'351'237	72%	9'043'628	79%
PROGRAMMFINANZIERUNGEN	6'192'562	70%	9'043'628	79%
Davon:				
Afghanistan	282'277		120'823	
Ostafrika			22'205	
Westafrika	17'850		45'729	
Bangladesch	2'205		2'555	
Burkina Faso - Niger	51'000			
Kambodscha	136'463		157'402	
Kolumbien	623'922		82'529	
Nordkorea	95'709			
Äthiopien	30'842		93'985	
Haiti	460'095		567'742	
Indonesien	25'000		90'000	
Irak	274'194		179'216	
Kenia	80'263		43'490	
Laos	183'240		125'000	
Libyen	140'474		245'466	
Maghreb	384'155		157'806	
Mali	150'000			
Mittlerer Osten	202'041		148'295	
Mosambik	2'133		4'020	
Nepal	85'332		1'157'038	
Philippinen	377'100		1'360'726	
Ruanda	572'248		722'013	
Senegal	356'051		137'106	
Sierra Leone / Liberia	40'198		45'255	
Südsudan	200'678		255'242	
Krise in Syrien	506'646		2'341'352	
Tschad	161'127			
Ukraine	108'706		86'239	
Andere	-20'416		-704	
Unterstützung an Stift. Handicap International			50'000	
Sensibilisierung und Information	64'729		76'065'	
Personalkosten Mitarbeitende im Ausland	356'249		493'009	
Verwaltung des Sektors	242'053		234'024	
KAMPAGNE GEGEN MINEN UND STREUBOMBEN	158'675	2%		
FUNDRAISING	1'641'084	19%	1'621'944	14%
Davon:				
Spendenaquisition und -bindung	1'379'821		1'432'243	
Andere Aktionen	149'154		90'174	
Verwaltung der Spender	112'109		99'527	
KOMMUNIKATION	324'900	4%	322'564	3%
Davon:				
Veranstaltungen	14'889		16'585	
Medienarbeit	15'449		9'118	
Andere Informationskosten	294'562		296'861	
ALLGEMEINKOSTEN	450'894	5%	449'055	4%
Davon:				
Personalaufwand	392'826		365'394	
Allgemeine Kosten	58'068		83'661	
TOTAL AUFWAND	8'768'115	100%	11'437'191	100%
GESAMTTOTAL	8'768'115		11'437'191	



Diese von unserem Revisionsorgan Ernst & Young gutgeheissene Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den Schweizer Buchführungsstandards vorgelegt.

Sie entspricht den Bestimmungen der Norm Swiss GAAP RPC 21 für gemeinnützige Organisationen. Die Jahresrechnung wurde nach dem historischen Kostenprinzip erstellt.

Der Revisionsbericht kann von unserer Webseite heruntergeladen werden.

MITTEL(CHF)	2016		2015	
GEBUNDENE INSTITUTIONELLE GELDER	4'332'622	49%	6'222'380	54%
Kanton Genf	121'010		121'624	
Eidg. Departement für Auswertige Angelegenheiten (EDA)	1'411'811		1'493'601	
Norwegisches Aussenministerium	5'098		30'008	
Glückskette	1'233'958		3'376'542	
FIFA			25'578	
Stiftung Argidius	209'813		111'528	
Stiftung Drosos	511'196		206'101	
Stiftung Lord Michelham of Hellingly				
Stiftung Medicor	419'245		257'731	
Stiftung Symphysis			50'000	
Global Fund	17'850		45'729	
GRSP	1'858		43'490	
Wellspring Advisors			7'779	
Andere, darunter die Loterie Romande	398'783		452'669	
SPENDENSAMMLUNGEN	3'604'212	41%	4'603'124	40%
ANDERE MITTEL	831'281	9%	611'687	5%
Davon: Beitrag der Föderation Handicap International	540'398		222'480	
Interne Verrechnung an die Föderation Handicap International	268'240		270'529	
Mitgliederbeiträge	413		374	
Finanzertrag	18'406		77'786	
Andere Betriebserträge	3'824		40'518	
TOTAL MITTEL	8'768'115	100%	11'437'191	100%

Entwicklung der Einnahmen

Die Einnahmen haben 2016 um **2'669'076 CHF** abgenommen:

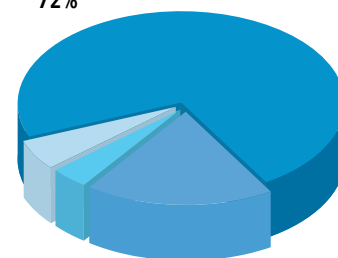
>>> 4'332'622 CHF von Geldgebern ermöglichten die Finanzierung der Programme; zu den wichtigsten Geldgebern gehören das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten und die Glückskette. Zu erwähnen sind auch die bedeutenden Zuwendungen der privaten Stiftungen Argidius, Drosos und Medicor;

>>> 3'604'212 CHF an Spenden konnte in der Bevölkerung gesammelt werden; die Spendenfreundlichkeit blieb in den letzten Jahren konstant;

>>> Die Abnahme der Einnahmen 2016 verteilt sich zu zwei Drittel auf die Geldgeber und zu einem Drittel auf die Spenden. Diese Abnahme der Spenden beruht einzig auf Rückgang der spontanen Spenden, deren Aufkommen von Jahr zu Jahr stark variiert.

VERTEILUNG AUFWAND

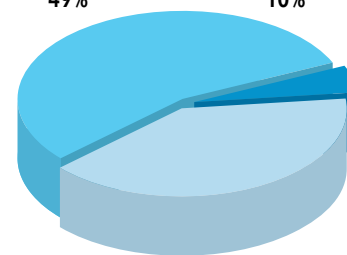
>> Realisierung der Programme 72% **>> Fundraising 19%**



>> Allgemeine Dienste 5% **>> Kommunikation 4%**

HERKUNFT DER MITTEL

>> Institutionelle Gelder 49% **>> Andere Mittel 10%**



>> Spenden 41%

ANALYSE DER ERGEBNISSE (CHF)			
UMSETZUNG DER PROGRAMME			
AUFWENDUNGEN		MITTEL	
Finanzierung der Programme	6'192'562	Öffentliche Geldgeber	4'332'622
Kampagne Minen und Streubomben	158'675	Spenden	3'604'212
TOTAL UMSETZUNG DER PROGRAMME	6'351'237	EXTERNE MITTEL	7'936'835
Beitrag an übrige Aktivitäten	1'585'597		
Prozentsatz der verwendeten Gelder (Programmkosten/Spendeneinnahmen)	80,02%		
ÜBRIGE AKTIVITÄTEN			
AUFWENDUNGEN		ERTRÄGE	
Fundraising	1'641'084	Beitrag externe Einnahmen	1'585'597
Kommunikation	324'900	Andere Mittel	831'281
Allgemeine Dienste	450'894		
TOTAL ÜBRIGE AKTIVITÄTEN	2'416'878		2'416'878

PARTNER SCHWEIZ 2016

Öffentliche Körperschaften

- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten
- Gemeinde Heimberg
- Gemeinde Meinier
- Gemeinde Mies
- Gemeinde Troinex
- Norwegisches Aussenministerium
- Republik und Kanton Genf
- Stadt Genf

Private Institutionen

- Association Matrise Cappella Genevensis, Genf
- Banque cantonale de Genève, Genf
- Catherine B. Charity Foundation, Sitten
- Eliseum Stiftung, Vaduz
- Glückskette, Genf
- Internationales Olympisches Komitee, Lausanne
- Global Fund, Genf
- Global road safety partnership, Genf
- Help4People Foundation, Schaanwald
- Isaac Dreyfus Bernheim-Stiftung, Basel
- Karuna charitable Foundation, Genf
- Kirchgemeinde, Niederglatt ZH
- Loterie Romande, Genf
- Maison Ste-Ursule, Sitten
- Medicor Foundation, Liechtenstein
- Missione Cattolica Italiana, Rapperswil
- Monastère Notre-Dame de Fatima,

Orsonnens

- Monastère St Joseph de Montorge, Freiburg
- Père Prieur, Cerniat
- Pestalozzi Heritage Foundation, Zürich
- Reformierte Kirchgemeinde Niederhasli/ Niederglatt, Niederhasli
- Roem.Kath. Kirchgemeinde Seeland, Lyss
- Rozalia Stiftung, Vaduz
- Stiftung Argidius, Zug
- Stiftung Drosos, Zürich
- Stiftung du Mont Noir, Les Bioux
- Stiftung Pacifique Bleu, Vaduz
- Syndicat Chrétiens du Valais SCIV, Sierre
- The little one SA

Entreprises

- Audiolight, Colombier
- Bank CIC (Schweiz) AG, Basel
- Bernasconi & Terrier, Genf
- Café du Marché, Le Locle
- Christian Struchen SA, Neuenburg
- De la Gandara Veuillet Dini, Genf
- FHW Restaurants AG, Glattbrugg
- Internationaler Flughafen, Genf
- Kantonalbank, Genf
- Léman Bleu, Genf
- Plein Sud, Chésereux
- Reitzel SA, Aigle
- Saveurs & Couleurs, Renens
- SEVENFRIDAY, Zürich
- Subaru Schweiz AG, Safenwil
- Sunya's Beauty Club, Uster

- Vestiaire de Savigny, Savigny
- Weingut Weidmann, Regensburg
- Woodwin, Petit Lancy
- Zanini, P. Baechli & Ass. Ingénieurs Conseils SA, Genf
- Zahndesign, Aclens

Unterstützung und Beratung

- Christophe Wilhelm, Sandra Gerber und Anne Dorthe, Wilhelm Avocats, Lausanne
- Serge Rentsch, B+G & Partners SA, Montreux
- Ursula Gut-Sulzer, Vicario Consulting, Lausanne

Künstler und Athleten

- Celine van Till, Athletin, Genf
- Christa Rigozzi, Moderatorin, Monte Carasso
- Daniel Berset, Künstler, Genf
- Rachel Kolly d'Alba, Geigerin, Montreux

Wir danken auch unseren Spendern, den Mitgliedern des Club5000 und unseren verschiedenen Dienstleistern für die günstigen Bedingungen, die sie uns gewährt haben. Wir bitten um Entschuldigung für allfällige Auslassungen.



Katmandu / Nepal. Zentrum für funktionelle Rehabilitation.
© Till Mayer / Handicap International

HANDICAP INTERNATIONAL SCHWEIZ

VERWALTUNGSRAT

JULI 2017

Nach Wahljahr:

Präsident:	Bernard POUPON	2015
Sekretär:	Jean-Luc ROSSIER	2016
Kassier:	Dominique GRANJON	2016
Mitglieder:	Christophe WILHELM	2016
	Serge RENTSCH	2016
	Antje RUCKSTUHL	2017
	Celine VAN TILL	2016

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden an der ordentlichen Generalversammlung für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt.

MITARBEITENDE IN DER SCHWEIZ

JULI 2017

Geschäftsführung	Petra SCHROETER
Programme:	Laurence BOYMOND, Barbara HERTZMAN SCHICHLER
Fundraising Und Kommunikation:	Nadia BEN SAID, Marie BRO, Gaëlle CUIILLEROT, Sylvain WERLÉ, Massouma ZIAI
Verwaltung:	Désiré HABİYAMBERE, Catherine MOHLER, Catia SIMOES GRILLET
Praktikantinnen 2016:	Simon BONFILS, Hélène KRÄHENBÜHL, Rebecca TICKLE, Marina VASINA

MITARBEITENDE DER FÖDERATION IN DER SCHWEIZ

JULI 2017

Technische Referentin:	Elke HOTTENTOT (Opferhilfe)
Beauftragter für strategische Innovation:	Paul VERMEULEN
Geschäftsführerin, Stiftung Handicap International:	Nathalie HERLEMONT ZORITCHAK

NETZWERK HANDICAP INTERNATIONAL

SCHWEIZ

Avenue de la Paix 11
1202 Genf
Tél.: +41 (0) 22 788 70 33
Fax: +41 (0) 22 788 70 35
contact@handicap-international.ch
www.handicap-international.ch
www.broken-chair.com

FÖDERATION

Fédération Handicap International
138, avenue des Frères Lumière
69008 Lyon Cedex 08
Tél.: +33 (0) 4 78 69 79 79
Fax: +33 (0) 4 78 69 79 94
contact@handicap-international.org
www.handicap-international.org

DEUTSCHLAND

Hauptsitz:
Leopoldstrasse 236
80807 München
Tél.: +49 (0) 89 54 76 06 0
Fax: +49 (0) 89 54 76 06 20
info@handicap-international.de
www.handicap-international.de

Büro Berlin:

Grosse Hamburger Strasse 30
10115 Berlin
Tél.: +49 30 280 43 920
Fax: +49 30 280 43 929

BELGIEN

Rue de l'Arbre Bénit 44 - bte 1
1050 Bruxelles
Tél.: +32 (0) 2 280 16 01
Fax: +32 (0) 2 230 60 30
info@handicap.be
www.handicap-international.be

KANADA

50, rue Sainte-Catherine Ouest - Bureau 400
Montréal (Québec) H2X 3V4
Tél.: +1 514 908 28 13
Fax: +1 514 937 66 85
info@handicap-international.ca
www.handicap-international.ca

USA

8757 Georgia Avenue - Suite 420
Silver Spring, Maryland
Tél.: +1 301 891 21 38
Fax: +1 301 891 91 93
info@handicap-international.us
www.handicap-international.us

FRANKREICH

138, avenue des Frères Lumière
69008 Lyon Cedex 08
Tél.: +33 (0) 4 72 72 08 08
Fax: +33 (0) 4 26 68 75 25
info@handicap-international.fr
www.handicap-international.fr

ZWEIGSTELLE PARIS

104-106, rue Oberkampf
75011 Paris
Tél.: +33 (0) 1 43 14 87 00
Fax: +33 (0) 1 43 14 87 07
aparis@handicap-international.org

LUXEMBURG

140, rue Adolphe-Fischer
1521 Luxembourg
Tél.: +352 42 80 60-1
Fax: +352 26 43 10 60
contact@handicap-international.lu
www.handicap-international.lu

GROSSBRITANNIEN

9 Rushworth Street
London SE1 0RB
Tél.: +44 (0) 870 774 37 37
Fax: +44 (0) 870 774 37 38
info@hi-uk.org
www.handicap-international.org.uk

HANDICAP INTERNATIONAL

www.handicap-international.ch
www.broken-chair.com

 [www.facebook.com/
handicapinternationalschweiz](https://www.facebook.com/handicapinternationalschweiz)

 [@HI_switzerland](https://twitter.com/HI_switzerland)

Handicap International Schweiz
Avenue de la Paix 11
1202 Genève

Tel.: +41 (0) 22 788 70 33
Fax: +41 (0) 22 788 70 35
E-mail: contact@handicap-international.ch
CCP: 12-484-4